

Go away...

Sanji x Zoro

Von _-Kay-_

Kapitel 19: Gedanken

Titel: Go away...

Kapitel: 19. Gedanken

Pairing: S x Z

D: Alles meins!^^

Nochmal Danke für eure Commis, ich freu ich immer riesig! Und wegen dem Lockport... irgendwie hab ich da gar net mehr dran gedacht! Sry! >.< Den gibts jetzt halt bei mir... *lalala*
So- viel Spaß!^^

Kapitel 19

Im Endeffekt bleiben sie wirklich bei ihr und ihrer Tochter. Warum genau konnten sie nicht sagen, aber Sanji hatte Zoro nur angelächelt und gemeint, bis der Lockport sich neu eingestellt hätte, könnten sie ja auch bei Lil und Luna bleiben.

„Sanji... Es tut mir Leid...”

„Wenn du dich noch ein einziges Mal bei mir entschuldigst, klatsch ich dir eine!“, unterbrach der Angesprochene ihn entnervt.

„Tschuldi-“

Er klatschte ihm zwar keine, warf aber mit dem Nudelholz, das neben ihm auf der Arbeitsplatte der Küche lag, und verfehlte den Vize nur ganz, ganz knapp.

„RAUS!“, brüllte der Koch den anderen an, hielt schon das Küchenmesser in der Hand. Schnell suchte der Schwertkämpfer das Weite.

Draußen im Garten traf er auf Luna und Lil; die Kleine war immer noch eifrig dabei, sich ihr eigenes Baumhaus zu bauen, während ihre Mutter gemütlich auf einem Gartenstuhl saß und ihren freien Vormittag genoss.

„Schön, mal nicht kochen zu müssen, nicht?“, fragte Zoro sie, als er raus in die Sonne trat.

„Mh?- Oh, ja, das stimmt. Wie ist das bei euch beiden? Kocht er immer?“

„Ja.“, grinste der Vize. „Ich würde uns nämlich nur vergiften.“

„Das wäre nicht so gut!“

„Eben!“

Es gab einiges, was sie von ihm wissen wollte- zum Beispiel was genau mit Kuina passiert war, woher er sie kannte. Und auch, was es mit Sanji auf sich hatte- tief in ihrem Innersten wollte sie nämlich nicht glauben, dass diese beiden jungen Männer wirklich schwul waren.

Reine Verschwendung, seufzte sie in Gedanken.

Aber... eigentlich wusste sie ja, die wirklich gutaussehenden Männer waren entweder schon längst vergeben, Arschlöcher oder schwul. Und allem Anschein nach traf Letzteres auch auf die Beiden zu.

„Soll ich dir schon mal eure Wohnung zeigen, bis Sanji mit dem Essen fertig ist?“, bot sie ihm an, als er sich neben sie setzte.

„Das wäre sehr nett, danke.“

„Gut, komm bitte mit.“

Gemeinsam verließen sie den Garten, gingen wieder in das Haus und durch den Flur, bis sie an eine separate Haustür kamen.

„Hier ist es.“, verkündete sie und schloss auf.

Als Zoro die Wohnung betrat, staunte er nicht schlecht. Bisher hatte er geglaubt, Lils Wohnung wäre gigantisch und würde den Großteil des Hauses ausmachen, aber nach dem, was er hier sah, war das Haus sogar noch viel größer, als er bisher vermutet hatte. Sie erklärte ihm auch gleich, woran das lag.

„Diese Haushälfte führt nach hinten. Dort führt ein kleiner, verschlungener Weg durch den hinteren Gartenbereich direkt in den angrenzenden Wald.“

„Ideal, sollte die Marine uns mal auf den Fersen sein.“, grinste der Vize.

„Genau!“, lächelte sie verschmitzt, ehe sie ihn durch die gesamte Wohnung führte.

Wie schon bei ihr gab es hier ebenso Küche, Bad, Wohn- und Esszimmer, zwei Schlafzimmer und ein Gästezimmer, sowie einen großen, eigentlich ehemals leeren Raum, in dem sich jetzt dutzende Decken, Kissen und Kuscheltiere stapelten.

„Das sind alles noch Sachen meiner Schwester und ihrer Kinder.“, erläuterte Lil.

„Warum haben sie das alles hier gelassen?“

„Sie sind zur See gefahren, wollten mehr von der Welt sehen. Ich habe schon eine Ewigkeit nichts mehr von ihnen gehört.“

Sie seufzte, sah traurig auf den Berg Kuscheltiere.

„Hier sieht's ziemlich gemütlich aus.“, bemerkte Zoro, griff nach einem kleinen Kuscheltier- ein Plüschäffchen.

„Ihr könnt es euch ja auch hier ein wenig gemütlich machen, obwohl ich glaube, dass die Betten bequemer sind.“

Damit führte sie ihn in das erste Schlafzimmer- ein großer Raum mit hellen Holzwänden und einem großen Doppelbett, einem Schreibtisch und zwei Stühlen, sowie einem großen, alten Holzschrank, vermutlich Eiche, und einer Couch.

Der Schwertkämpfer wollte gleich ausprobieren, ob das Bett wirklich taugte, was es versprach, und ließ sich rückwärts in die Decken fallen.

„Das ist himmlisch weich!“, staunte er, drehte sich ein wenig und kuschelte sich ein.

„Hier will ich schlafen! Wie auf Wolken!“

Unwillkürlich musste er an Skyisland denken- dort hatte er wirklich auf Wolken gelegen... Und dort hätte nicht nur er beinahe sein Leben verloren- womit er wieder bei seinem eigentlichen Problem, seiner Aufgabe landete.

„Ich denke mal, Sanji wird bei dir schlafen, oder?“, fragte sie.

Augenblicklich wurde er rot, sah kurz zur Seite.

„Vielleicht...“

„Ihr seid noch nicht lange zusammen, was?“

„Wir waren zu lange als Kameraden auf Ruffys Flying Lamb. Es ist ungewohnt, das Crewmitglied, mit dem man immer nur Stress hatte, neben sich liegen zu haben.“

„So solltest du es auch nicht sehen.“, meinte sie, setzte sich neben ihn und sah an die Decke. „Sanji ist jetzt nicht mehr dein Kumpel- er ist jetzt dein Freund.“

„Obwohl wir das auch noch nicht so genau wissen...“, seufzte er leise auf, schloss die Augen und genoss das weiche Lager.

„Dann solltest ihr schnellstens herausfinden, was da dran ist.“

Mit diesem Ratschlag stand sie auf, lächelte ihn noch einmal an und meinte dann, sie würde mal in die Küche gehen und nachsehen, was das Essen so machte.

„Ich komm gleich nach.“

„Lass dir ruhig Zeit, ich ruf dich schon, wenn's essen gibt.“

Dann verschwand sie.

Er seufzte wieder, legte sich nochmal zurück und starrte an die Decke.

Schnell klären. Herausfinden, was es wirklich war, was da zwischen ihnen lief. Ja, was war es?

Fangen wir mal von vorne an. Da ist Sanji.

Schon da stockte er. Es war nicht nur der Umstand, dass es Sanji war- da war noch viel mehr.

Er ist ein Typ.

Klar, Alter. Aber das weißt du nicht erst seit heute.

Er stellte sich den Blondem vor- sein Gesicht, seine Haare, diese einzigartigen, klaren, tiefen blauen Augen, wie ein Bergsee, und dieses Lächeln...

Klingt verliebt.

Ach ne.

Aber konnte er sich wirklich in einen Kerl verliebt haben? Wirklich in... Sanji? Eigentlich ein Ding der Unmöglichkeit. Schließlich... kannte er ihn schon viel zu lange und hatte sich bisher nur mit ihm geprügelt, alles andere ging auch gar nicht. Der Koch war ihm mit seinen ständigen Schwärmereien immer tierisch auf den Geist gegangen- dafür hatte er ihn auch ein paar Mal so übel geprügelt, dass Nami gleich Chopper hatte rufen müssen. Und dann seine Küche! Okay, er liebte seine Schwerter auch- aber die waren auch kleiner und nicht raumgroß! Dass er niemals in die Küche durfte, nahm er ihm heute noch krumm. Ganz zu schweigen von der kleinen aber feinen Tatsache, dass der Blonde ihn bei jeder kleinsten Gelegenheit schikanieren musste.

Das ist aber nur die eine Seite, Alter. Denk mal an die andere.

Auf der anderen Seite... war er immer zuvorkommend gewesen, hatte bei seinem Küchenplan auch mal Ausnahmen gemacht und Zoro gefragt, ob er sich etwas Besonderes wünschte. Und abends, wenn sie zu zweit an der Reling gestanden hatten, hatten sie über sich und die Welt diskutiert. Und jedes Mal, wenn sie im Kampf gewonnen hatten, hatte der Koch ihn angegrinst- so, dass es dem Schwertkämpfer mehr als einmal heiß den Rücken herunter lief.

Meistens aber endete das alles in einem heillosen Desaster, wenn dann noch die anderen dabei waren, stritten sie eigentlich nur.

Als sie Kuinas Grab besucht hatten, war er für ihn da gewesen.

Als diese blöde Zieg von der Barockfirma sie beinahe um die Ecke gebracht hatte und Zoro sie hatte niedermetzeln wollen, hat er sich dazwischen gestellt und sie verteidigt- weil sie eben doch eine Lady war- wenn auch nur äußerlich.

Wenn er aber an Sanjis Anblick dachte, wusste er ganz genau, dass er sich irgendwie zu ihm hingezogenfühlte- Frauenschwarm hin oder her.

Andererseits hatte der Blonde das auch schon ein paar Mal böse ausgenutzt und ihn

vor allen lächerlich gemacht.

Er hat sich um dich gekümmert, nach der Sache mit der Schock- Tussi und als Kuina kam.

Er hat mir diese scheiß Tabletten untergeschoben. Und dafür gesorgt, dass ich jetzt hier lieg und mir Gedanken machen muss.

Außerdem... hatte es für Sanji als Experiment angefangen. Vielleicht wars das immer noch, schließlich sind sie noch nicht viel weiter gekommen, kein Wunder, bei all dem Chaos. Also?

Und er hatte ihm oft genug an den Kopf geworfen, was für eine schwertfuchtelnde Seegurke er war. Unfähig zu allem.

Warum überhaupt hatte Sanji mit der ganzen Sache angefangen? Hatte er nen Korb von Nami erhalten? Oder von Robin? Wieso ausgerechnet er? Sie hatten sich nie so richtig leiden können, Blutsfeinde bis auf den letzten Tropfen, und doch war Sanji zu ihm gekommen.

Seufzend räkelte er sich ein wenig, rückte sich gerade und öffnete sie Augen. Immer noch die Decke über ihm. Kein Rufen der anderen, also war das Essen noch nicht fertig. In ein paar Minuten würde er auch von alleine rüber gehen, schließlich wollte er sich nicht den ganzen lieben langen Tag den Kopf wegen einem blonden Mistkerl zerbrechen, von dem er nicht wusste, was er halten solle. Und auch nicht, was aus ihnen werden solle- aus ihnen beiden.

Eigentlich kann er ein ganz schönes Arschloch sein...

Es quietschte leise, als die Tür aufgeschoben wurde und Sanji rein kam.

„Kommst du? Essen ist fertig.“

Zoro sah ihn an, wie er da stand, mit der Schürze, ihn fragend anlächelte.

Aber dafür... ein verdammt Süßes.